

Ausstellung „Querschnitt“

Anspruchsvolle Koproduktionen mit dem Zufall

Der in Dachau etablierte Grafiker Günther Urban zeigt seine Arbeiten erstmals dem Haimhausener Publikum in der Kulturkreiskneipe

Haimhausen ■ Eine schillernde Wasserfläche, der Horizont, ein zartblauer Himmel und dann im oberen Bild Drittel dieser gemusterte Balken, der den offenen Raum abrupt begrenzt. Die Abschnitte scheinen dennoch verbunden – und zugleich geteilt – durch zwei pinkfarbene Linien, die eine, horizontal verlaufend und etwas kräftiger, die andere wie ein dünn fließendes Rinnsal in der Bildmitte.

Aus wie vielen Druckgängen dieses Werk entstanden ist, das sich so offensichtlich dem Jahresthema „Wasser“ der Künstlervereinigung Dachau (KVD) annimmt, kann der Grafiker Günther Urban nur vermuten. „Vier vielleicht“, vielleicht mehr. Es ist aber eines der zentralen Stücke des Künstlers in der Kulturkreiskneipe Haimhausen, denn es nimmt den Ausstellungstitel „Querschnitt“ auf und experimentiert damit. Experimentell arbeiten, dem Zufall Raum geben, das sind Prinzipien für Urban, die scheinbar im Gegensatz stehen zu der präzisen Hochdrucktechnik.

Wenn er an einem Bild arbeitet, setzt Urban unterschiedliche Druckstöcke ein, teils hat er sie schon vor Jahren erstellt und aus ihnen eine Struktur herausgeschält. Früher waren das florale Motive, in den kürzlich entstandenen grafische. Jederzeit können sie in anderem Kontext aufeinandertreffen. Urban kombiniert Altes mit Neuem. Immergleich bleibt das Prinzip des Hochdrucks: Was nicht erscheinen soll, entfernt Urban von den Druckstöcken, erhabene Teile erscheinen als Motive auf dem Papier.

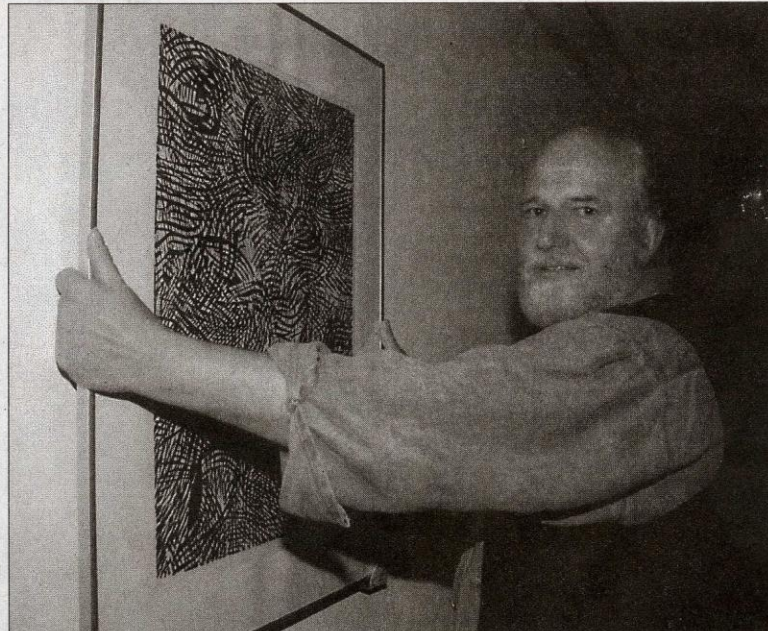
In die Kneipe des Kulturkreises Haimhausen sind etwa 50 Vernissagesgäste gekommen, darunter auch viele Künstlerkollegen Urbans. Er freut sich sichtlich über die Gelegenheit, in der Gemeinde ein neues Publikum kennenzulernen. Denn als Mitglied der KVD und des Fördervereins Wasserturm ist Urban bekannt in Dachau. Für den Künstler nicht nur ein Vorteil. „Es ist nicht einfach, dem Publikum etwas Neues zu bieten.“

In Haimhausen ist er erstmals zu Gast und die Besucher bekommen noch einen weiteren Querschnitt zu sehen, konzipiert als Reise

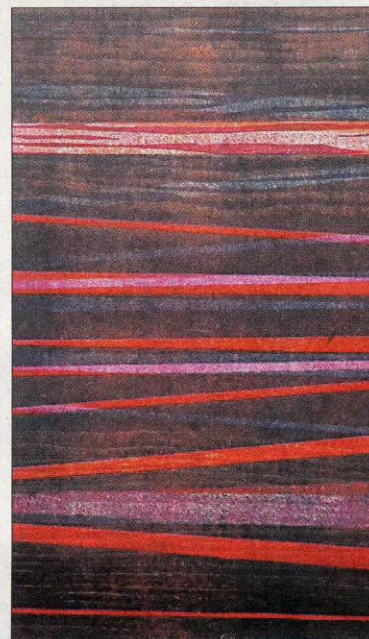


durch Urbans künstlerisches Schaffen seit den 1990er Jahren. Die Zyklen seiner Arbeit treten deutlich hervor. „Rundungen“ lautete der Titel von Urbans erster Ausstellung im Wasserturm mit der KVD-Vorsitzenden Monika Siebmanns. Das war 1999, ein Jahr nach Gründung des Fördervereins. Diese Werke, der „Weibsbilder“-Zyklus, Radierungen und experimentelle Holzschnitte mit flächigen Farbeffekten, hängen nun in der Kulturkreiskneipe. Die floralen Variationen bilden einen zweiten Schaffensabschnitt. Mit Alfred Ullrich konzipierte Urban 2004 die Ausstellung „Wasser-Zeichen“ mit Druckgrafiken und Aquarellen – ebenfalls im Wasser-

turm. Schließlich noch die unruhige Schwarzweiß Serie „Seelenstrukturen“, die bereits 2006 Aufmerksamkeit auf sich zog, als Urban sich als Neumitglied in der KVD-Galerie vorstellte. Und der Zyklus „Rundes wird kantig“, nach den Wasserstudien die jüngsten Werke und gleichsam das Finale dieses Querschnitts. Günther



Günther Urban zeigt in der Kulturkreiskneipe Haimhausen einen „Querschnitt“ durch sein Schaffen über zwei Jahrzehnte. Dazu gehören Werke aus den Zyklen „Seelenstrukturen“ (Bild oben), „Rundungen“ und „Rundes wird kantig“ (links), aus einer Ausstellung im Dachauer Wasserturm und aktuelle Bilder, die das Jahresthema „Wasser“ der KVD aufnehmen (rechts).
vlu Fotos (3): Heigl



Urban und Monika Siebmanns knüpften darin 2008 an ihre erste Ausstellung an. Sie zeigten die Arbeiten zum zehnjährigen Bestehen des Wasserturms.

VANESSA LÜNENSCHLOSS

„Querschnitt“ bis Sonntag, 18. Oktober, geöffnet mittwochs und samstags, von 19.30 bis 24 Uhr.